

Europaschutzgebiet Übersaxen-Satteins

Schutzgüter und Erhaltungsziele



Gebietsnummer	AT3427000
Gebietstyp	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet nach Richtlinie 92/43/EWG
Gebietsnennung	2016
Gebietsgröße	60,05 ha
Gemeindegebiete	Satteins, Übersaxen
Gebietsverantwortliche Dienststelle	Amt der Vorarlberger Landesregierung Abt. Umwelt- und Klimaschutz (IVe)
Zuständige Behörde	Bezirkshauptmannschaft Feldkirch

Auflistung der gebietsspezifischen Schutzgüter ¹

EU-Code ²	Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL (RL 92/43/EWG)
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (prioritär: Besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6520	Berg-Mähwiesen
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7220*	Kalktuffquellen (Cratoneurion)
7230	Kalkreiche Niedermoore

EU-Code	Arten nach Anhang II der FFH-RL (RL 92/43/EWG)
1065	Goldener Scheckenfalter (<i>Euphydryas aurinia</i>)
6177	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Phengaris teleius</i>)
1013	Vierzählige Windelschnecke (<i>Vertigo geyeri</i>)
4096	Sumpf-Gladiole (<i>Gladiolus palustris</i>)
1903	Glanzstendel (<i>Liparis loeselii</i>)

¹ Liste aller Natura 2000-Schutzgüter auf Grundlage der für die Ausweisung relevanten EU-Richtlinie, die ein signifikantes Vorkommen im Schutzgebiet aufweisen.

² * = prioritärer Lebensraum oder prioritäre Art: Besondere Verantwortung der Europäischen Union für die Erhaltung dieser Schutzgüter.

Gebietsspezifische Erhaltungsziele

Das Europaschutzgebiet „Übersaxen-Satteins“ ist ein hervorragendes Beispiel für die sehr vielfältigen und reich strukturierten, durch ausgedehnte Vermoorungen und Magerwiesen geprägten Kulturlandschaften in den Hanglagen der Flyschzone des Walgau und des südlichen Rheintals. Die ohnehin sehr hohe Biodiversität dieser aus biologischer Sicht sehr wertvollen, durch eine ehemals flächige Extensivlandwirtschaft gekennzeichnete Landschaft wird durch eine besondere räumliche Lage und klimatische Gunst zusätzlich gefördert und so findet sich hier eine besonders reichhaltige Flora und Fauna mit zahlreichen seltenen und stark gefährdeten Arten. Darüber hinaus ist Übersaxen-Satteins ein beliebtes Naherholungsgebiet mit zunehmendem Freizeitdruck für das Schutzgebiet.

Ziel der Ausweisung als Europaschutzgebiet ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der reich strukturierten, in ihren Kernbereichen weitestgehend geschlossenen und unzerschnittenen Moor- und Wiesenlandschaft mit ihrer vielfältigen Ausstattung an unterschiedlichsten Lebensräumen, Habitatalementen und Landschaftsstrukturen, allen voran der als Streuwiesen genutzten Moorkomplexe in ihrer gesamten Ausprägungsvielfalt, der eng mit ihnen verbundenen Quell- und Gewässerlebensräume sowie der vornehmlich einmündigen Magerwiesen trockener bis frischer Ausprägung aber auch der höchstens mäßig intensiv bewirtschafteten Fettwiesen. Erhalt bzw. Wiederherstellung von großflächig zusammenhängenden und möglichst unzerschnittenen Wiesen- und Moorflächen mit ihrer reliefbedingt (Buckelwiesen) vielfach sehr engen Verzahnung und Durchdringung der einzelnen Lebensräume sowie des Lebensraumverbunds und entsprechender Verbundstrukturen wie Säumen, kleinflächigen Trittsteinbiotopen, Flurgehölzen sowie anderen lebensraumgliedernden Kleinstrukturen.

Erhalt bzw. Wiederherstellung der gebietsspezifischen Lebensgemeinschaften und wertgebenden Arten, insbesondere von Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*) und Glanzstendel (*Liparis loeselii*) mit ihren individuenreichen Populationen sowie der Sommer-Drehwurz (*Spiranthes aestivalis*), welche hier eines ihrer landesweit bedeutendsten Vorkommen besitzt. Erhalt bzw. Wiederherstellung der vielfältigen Insektenfauna mit einer für den Lebensraum charakteristischen Zusammensetzung der Bestäubergemeinschaft, insbesondere von Goldenem Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) und Hellem Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris teleius*), aber auch von anderen, für die Gebietsqualitäten bezeichnenden Arten wie Quendel-Ameisenbläuling (*Phengaris arion*), Libellen-Schmetterlingshaft (*Libelloides coccajus*), Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*) und Gestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*). Erhalt bzw. Wiederherstellung als Brut- oder Nahrungsgebiet für seltene Vogelarten wie Baumpieper (*Anthus trivialis*) und Wespenbussard (*Pernis apivoris*).

LRT 6210*: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) mit bemerkenswerten Orchideen** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres lebensraumtypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung typischer Geländeausformungen (z.B. Buckelrelief) und sonstiger charakteristischer Kleinstrukturen (z.B. flachgründige Bodenstellen, Steindurchragungen, erratische Blöcke). Erhalt

bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und Bewahrung des Lebensraums vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Ausbreitung von Störungszeigern wie Adlerfarn, Überbeweidung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

LRT 6230*: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres lebensraumtypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung typischer Geländeausformungen (z.B. Buckelrelief) und sonstiger charakteristischer Kleinstrukturen (z.B. flachgründige Bodenstellen, Steindurchragungen, erratische Blöcke). Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und Bewahrung des Lebensraums vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Ausbreitung von Störungszeigern wie Adlerfarn, Überbeweidung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

LRT 6410: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen bis weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres lebensraumtypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung typischer Geländeausformungen und sonstiger charakteristischer Kleinstrukturen, insbesondere von nassen bis feuchten Mulden und wechsellackenen Kuppen. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten, insbesondere von Sumpf-Gladiole, sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände sowie eines störungsarmen Zustands. Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern wie Adlerfarn, Überbeweidung, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

LRT 6430: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **feuchten Hochstaudenfluren der planaren bis montanen Stufe** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres lebensraumtypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und Bewahrung des Lebensraums vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

LRT 6520: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Berg-Mähwiesen** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres lebensraumtypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich und nutzungsbedingten

Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung typischer Geländeausformungen (z.B. Buckelrelief) und sonstiger charakteristischer Kleinstrukturen (z.B. flachgründige Bodenstellen, Steindurchragungen, erratische Blöcke). Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und Bewahrung des Lebensraums vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, übermäßiger Düngung, Ausbreitung von Störungszeigern wie Adlerfarn, überwiegender Beweidung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

LRT 7140: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Übergangs- und Schwingrasenmoore** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer moorspezifischen Hydrologie, ihres lebensraumtypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den kalkreichen Niedermooren und Pfeifengraswiesen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände sowie eines störungsarmen Zustands. Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Ausbreitung von Störungszeigern, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

LRT 7220*: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Kalktuffquellen (Cratoneurion)** in ihrer natürlichen hydrologischen Ausprägung und unbeeinträchtigten Quellschüttung, ihrem natürlichen Chemismus sowie sämtlicher charakteristischer hydrogeologischer Strukturen und Prozesse. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den kalkreichen Niedermooren. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände sowie eines störungsarmen Zustands. Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Trockenlegung und Verbauung.

LRT 7230: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **kalkreichen Niedermoore** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer moorspezifischen Hydrologie, ihres lebensraumtypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung typischer Geländeausformungen (z.B. Buckelrelief) und sonstiger charakteristischer Kleinstrukturen wie Quellaustritte, Quellgerinne und moorspezifische Kleingewässer. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten, insbesondere von Glanzstendel, Sommer-Drehwurz und Sumpf-Gladiole, sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den Pfeifengraswiesen und Kalktuffquellen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände sowie eines störungsarmen Zustands. Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern, intensiver Beweidung, übermäßiger Trittbelastung, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

ART 1065: Erhalt bzw. Wiederherstellung von stabilen Populationen des **Goldenen Scheckenfalters (*Euphydryas aurinia*)** und seiner Lebensräume, insbesondere von lückig strukturierten, überwiegend gehölzfreien Feucht- und Magerwiesen in ihrer standort- und nutzungsgeprägten Ausbildung mit einzelnen Hochstauden als Sitzwarten und blütenreichen Säumen als Nahrungshabitate sowie Anteilen von jungen Brachestadien. Erhalt bzw. Wiederherstellung von vitalen Beständen und hohen Dichten der bevorzugten Eiablage- und Raupennahrungspflanzen, insbesondere von Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Tauben-Skabiöse (*Scabiosa columbaria*) und Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*). Erhalt bzw. Wiederherstellung eines regionalen Habitatverbundsystems mit Wanderkorridoren und Trittsteinbiotopen. Bewahrung der Populationen und ihrer Lebensräume vor negativen Einflussfaktoren wie Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern und invasiven Neophyten, Nutzungsintensivierung, zu geringen Schnitthöhen und Mahdzeitpunkten, welche die Larvalentwicklungen beeinträchtigen.

ART 6177: Erhalt bzw. Wiederherstellung von stabilen Populationen des **Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Phengaris teleius*)** und seiner Lebensräume, insbesondere von nährstoffarmen Niedermoor- und Feuchtwiesenkomplexen in ihrer standort- und nutzungsgeprägten Ausbildung in bevorzugt windgeschützter Lage und mit Anteilen von jungen Brachestadien. Erhalt bzw. Wiederherstellung von vitalen Beständen der Raupennahrungspflanze Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) sowie Vorkommen der Wirtsameisen (*Myrmica spp.*) mit Neststandorten in hoher Anzahl und Dichte. Erhalt bzw. Wiederherstellung eines regionalen Habitatverbundsystems mit Wanderkorridoren (Säume, Gräben, Böschungen, Waldrandbereiche) und Trittsteinbiotopen aus wiesenknopfreichem Grünland. Bewahrung der Populationen und ihrer Lebensräume vor negativen Einflussfaktoren wie Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern und invasiven Neophyten, Nutzungsintensivierung, Bodenverdichtung, zu geringen Schnitthöhen und Mahdzeitpunkten, welche die Larvalentwicklungen beeinträchtigen.

ART 1013: Erhalt bzw. Wiederherstellung von stabilen Populationen der **Vierzähigen Windelschnecke (*Vertigo geyeri*)** und ihrer Lebensräume, insbesondere von dauerhaft nassen, hydrologisch intakten bis wenig beeinträchtigten, kalkreichen Niedermoor- und Feuchtlebensraumkomplexen mit einer niederwüchsigen, geschlossenen und moosreichen Vegetationsstruktur. Erhalt bzw. Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie einer kleinräumigen Konnektivität der Habitate durch natürliche, biotopverbindende Strukturen. Bewahrung ihrer Lebensräume vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Verschilfung, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe sowie Gehölzsukzession.

ART 4096: Erhalt bzw. Wiederherstellung von stabilen Populationen der **Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*)** und ihrer Lebensräume, insbesondere von Pfeifengraswiesen und kalkreichen Niedermooren. Erhalt bzw. Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts und einer lockeren, nicht zu hochwüchsigen Vegetationsstruktur. Erhalt bzw. Wiederherstellung individuenreicher Kernpopulationen und eines regionalen Biotopverbunds (Metapopulation). Bewahrung ihrer Lebensräume vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern wie Adlerfarn, Überbeweidung, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

ART 1903: Erhalt bzw. Wiederherstellung von stabilen Populationen des **Glanzstendels (*Liparis loeselii*)** und seiner Lebensräume, insbesondere von hydrologisch intakten und durch

nährstoffarme Verhältnisse gekennzeichnete, kalkreiche Niedermoore und Pfeifengraswiesen. Erhalt bzw. Wiederherstellung einer lockeren bis lückigen, nicht zu hochwüchsigen Vegetationsstruktur auf weitgehend gehölzfreien, besonnten Standorten. Erhalt bzw. Wiederherstellung individuenreicher Populationen und eines regionalen Biotopverbunds. Bewahrung seiner Lebensräume vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern, Überbeweidung, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.